



Wald vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile ober deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 23. Welzheim, Sonntag den 12. Februar 1899. 33. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen. K. Amtsgericht Welzheim.

Aufruf einer Verschollenen.

Für die längst verschollene, am 5. Juni 1828 geborene
Marie Katharine Fritz, geb. Weller, Ehefrau des Christian Fritz, gewesenen Löwenwirts hier,
 wird hier ein Vermögen von etwa 170 M pflegschaftlich verwaltet.
 Nachdem die Verschollene, wenn sie noch am Leben wäre, das 70. Lebensjahr zurückgelegt hätte, ergeht an sie bezwgl. ihre hier
 nicht bekannten Erben die Aufforderung, sich
bis zum 15. Mai 1899
 beim hiesigen Gerichte zu melden und zu legitimieren, widrigenfalls die Fritz für tot und als ohne Leibeserben gestorben erklärt und ihr
 Vermögen ihren bekannten Erben zugeteilt würde.
 Den 10. Februar 1899.

**Amtsgerichtsschreiber
K e m p t e r.**

Bestellungen
 auf den
Wald vom Welzheimer Wald
 für die Monate
Februar & März
 können bei allen Postanstalten und Postboten
 sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition
 selbst gemacht werden. **Die Redaktion.**

Aus dem Bezirk und Umgebung.
 * Die K. Generaldirektion der Posten
 und Telegraphen hat am 7. Februar d. Js.
 den Postexpeditor Hamann in Maulbronn,
 zur Zeit in Langenargen, seinem Ansuchen
 entsprechend nach L o r c h versetzt.
 — Mit dem Aschermittwoch am 15. d. M.
 beginnt die geschlossene Fastenzeit. Während
 derselben ist das Tanzen nur mit Genehmigung
 des kgl. Oberamtes an den Werktagen (selbst-
 redend abgesehen von der Karwoche) gestattet
 und zwar findet diese Bestimmung nicht nur
 auf öffentliche, sondern auch auf solche Tanz-
 unterhaltungen, welche gesellige Vereine und
 geschlossene Gesellschaften in Wirtschaftsräumen
 veranstalten, Bezug. Bei Bemessung der
 Tanzportel während des Tanzens in der ge-
 schlossenen Zeit soll nicht unter 15 Mark
 herabgegangen werden. Tanzstunden, von
 Tanzlehrern abgehalten, sind sofern sie den
 Rahmen einer Tanzunterrichterteilung nicht
 überschreiten, auch in der geschlossenen Zeit
 von besonderer Erlaubnis nicht abhängig, wohl
 aber sog. verlängerte Tanzstunden.

Württemberg.
Stuttgart. (Finanzetat.) Der Staats-
 Anz. veröffentlicht den Vortrag des Finanz-
 ministers an die Ständeversammlung, betr.
 den Finanzetat für 1899/1900. Der
 Staatshaushalt erfordert jährlich 80 1/2 Mill.,
 das ist um sechs Millionen mehr als in der
 vorhergegangenen Periode. Die Mehrforde-
 rung ist notwendig geworden infolge der ge-
 steigerten Bedürfnisse der Staatsverwaltung
 auf allen Gebieten, namentlich auf Seite der
 Verkehrsanstalten, sowie der Fürsorge für die
 Landwirtschaft, der Gehaltsregulierung der
 Staatsbeamten und der Aufbesserung der
 Geistlichen und Volksschullehrer. Infolge
 höheren Ertrages des Kammergutes, sowie
 größerer Ergiebigkeit der Steuerquellen können
 die höheren Anforderungen ohne Steuer-
 erhöhung bestritten werden. Die Finanzlage
 kann als eine günstige bezeichnet werden.
 Aus den Jahren 1896/97 stehen noch Rest-
 mittel im Betrage von zehn Millionen Mark
 zur Verfügung, die teils zu Eisenbahnzwecken,
 teils für Staatsbauten verwendet werden
 sollen. Bei den Verkehrsanstalten werden für
 einen Unterstaatssekretär im Nebenamt 3000
 Mark verlangt.
Tübingen, 10. Febr. Letzten Sonntag
 abend 7 Uhr gerieten zwei Soldaten mit
 einem Eisenbahnschaffner, der im Dienst war,
 in Streit und verletzten denselben derart, daß
 er im Garnisonslazaret Hilfe suchen mußte.
 Die beiden Soldaten befinden sich in Unter-
 suchungshaft.
Murrhardt, 7. Febr. Dem heutigen Vieh-
 markt wurden 98 Paar Ochsen und Stiere,
 180 Stück Kühe und Kalbeln, 18 Stück Mast-
 vieh und 35 Stück Kleinvieh zugeführt. Der

Ochsenmarkt ging sehr flau, besser war der
 Handel in Fettvieh, Kühen und Jungvieh.
 Von den 105 zu Markt gebrachten Schweinen
 galten das Paar Milchschweine 18—34 M.,
 das Paar Läufer 50—90 M.
Vom Bodensee, 9. Febr. In dem Lindau
 nahegelegenen Schnau kam bei einem Brand-
 fall gestern nacht der Sohn des von dem
 Unglück betroffenen Bauern Dreg in den
 Flammen um.

Deutschland.
 — Die erste Wohlfahrtslotterie zu Zwecken
 der deutschen Schutzgebiete ergab 571 983 M.
 Reingewinn. Davon wurden entsprechend
 einer vorher eingegangenen Verpflichtung
 250 000 M. für den Transport des Tanganika-
 Dampfers bereit gestellt, 20 000 M. bewilligt
 zu der Unterstützung der Ueberfiedelung deutscher
 Frauen und Mädchen nach Westafrika, 15 000
 Mark zu der Entsendung einer deutschen
 Kautschuk-Expedition nach Westafrika, 500 M.
 an eine kranke und bedrängte Krankenpflegerin,
 die als eine der ersten ihres Berufes nach
 Ostafrika ging. Von dem kapitalisierten Rest
 sollen nur die Zinsen verwendet werden.
Kiel, 9. Febr. Ein hiesiger Arbeiter steckte
 mit einer Petroleumlampe die Kleider eines
 Mädchens in Brand. Trotz sofortiger Hilfe
 starb das Mädchen. Der Arbeiter wurde
 verhaftet.
Leipzig, 10. Februar. Die mechanische
 Strickerei von Oetzer ist über Nacht abge-
 brannt. Sämtliche Maschinen und Werkzeuge
 sind verbrannt. Der Schaden ist bedeutend.
Köln, 9. Febr. Im benachbarten Mühl-
 heim brach verfloßene Nacht in einem Ge-
 schäftshaus Feuer aus, das so rasch um sich
 griff, daß alsbald die Treppe von den Flammen

erfaßt und so den Einwohnern der Weg zur Flucht abgeschnitten wurde. Eine Ehefrau sprang mit ihrer Tochter aus dem oberen Stockwerk auf die Straße herab, wobei erstere so schwer verletzt wurde, daß sie sofort tot blieb, während die Tochter äußere Verletzungen davontrug. Die übrigen Einwohner retteten sich über die Dächer in die Nachbarhäuser.

Ausland.

Paris, 8. Februar. Aus Cayenne wird gemeldet, ein dorthin beordneter Dampfer sei zur Abfahrt bereit. Man vermutet, daß Dreyfus sich mit demselben nach Frankreich einschiffen werde. Die Post- und Telegraphenverwaltung weigert sich, chiffrierte Depeschen nach Frankreich abgehen zu lassen.

Paris, 9. Febr. Gestern morgen wurde in Remiremont der Landstreicher Zuckermeyer hingerichtet, welcher am 10. Dez. v. J. ein 24jähriges Mädchen ermordet hatte.

Ville, 9. Febr. Aus der hiesigen Anstalt de Saint-Pierre war seit einigen Tagen ein Schüler namens Foveau verschwunden. Der Pförtner entdeckte seine verstümmelte Leiche im Sprechzimmer der Anstalt in einen Sack eingeschlossen und in eine Kiste gezwängt. Ein danebenliegender Brief enthielt die Worte: „Klagt nicht alle an, einer nur ist der Schuldige!“ Der Untersuchungsrichter ließ sämtliche 40 Lehrer der Anstalt diesen Satz schreiben. Einer der Brüder weigerte sich. Als er der Leiche gegenübergestellt wurde, fiel er auf die Knie und rief: ich bitte alle um Verzeihung, aber ich bin unschuldig! Er wurde verhaftet. Sein Name ist Fiat Amet, sein Brudernamen Flavian. Die Bevölkerung ist sehr erregt, sie warf die Fenster der Anstalt ein. Diese wurde geschlossen und von Gendarmerie besetzt.

Beim Einsturz einer neuerbauten Brauerei in Afferede bei Gent wurden zehn Arbeiter verschüttet.

Einer Nachricht des Kl. Journal aus Paris zufolge verlautete in den Wandelgängen der Kammer bestimmt, die Strafkammer des Kassationshofes beantrage die völlige Freisprechung Dreyfus, und zwar ohne Verweisung vor ein neues Kriegsgericht.

Aus London wird gemeldet: Der Dampfer Stuttgart des Norddeutschen Lloyd ist mit dem Verlust von Booten und Deckinventar in Newyork angekommen. Er hatte ein fürchterliches Unwetter im Atlantischen Ozean bestanden.

Newyork, 4. Febr. Oberst Roosevelt, der Gouverneur des Staates Newyork, hat sich geweigert, die Begnadigung einer Frau Martha Place auszusprechen, welche ihre Stiefmutter ermordet und ihren Gatten zu ermorden versucht hat. Er sprach sich dahin aus, daß er mit Verbrechern nicht die geringste Sympathie habe, und daß eine Frau gerade so büßen müsse, wie ein Mann. Er war mit Bittschriften um die Begnadigung überhäuft worden. Seine Entscheidung erregt großes Aufsehen. Es wird die erste Hinrichtung einer Frau auf elektrischem Wege sein.

Washington, 8. Febr. Einer Depesche des Generals Dits zufolge, ersuchte Aguinaldo um eine Unterredung mit dem Befehlshaber der amerikanischen Truppen.

Baharaiso, 10. Febr. Aus Bolivia wurde hieher telegraphiert, daß die Gebäude der in chilenischem Besitz befindlichen Bergwerke von Corocora südlich Lapaz von mehr als 1000 Indianern umzingelt und geplündert wurden. Als ein Lösegeld von 3000 Dollars für ihr Leben abgelehnt wurde, erschoss der Direktor seine Frau und dann sich selbst. Dieser Vorfall dürfte zu Schwierigkeiten zwischen Bolivia und Chile führen.

Manila, 10. Febr. Hier ist alles ruhig,

aber die Filipinos sammeln sich zwischen Calvoco und Malabon, die amerikanischen Truppen sind ungeduldig über die ihnen auferlegte Zurückhaltung.

Gerichtssaal.

Heilbronn, 7. Febr. Wegen Majestätsbeleidigung wurde heute der verheiratete Zementarbeiter Heinrich Dedeter von hier zu 3 Monaten Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Litterarisches.

— Paris 1870/71. Von Karl Bleibtreu. Illustr. v. Chr. Epeyer. 13 Bogen. Geh. 2 Mark, geb. 3 Mk. Verlag von Karl Krabbe in Stuttgart. Unter allen bisherigen zahlreichen Schlachtenschilderungen Bleibtreus nimmt sein „Paris“ vielleicht die hervorstechendste Stelle ein. Mit wunderbarer Anschaulichkeit tritt uns das ganze weltgeschichtliche Ereignis der Belagerung von Paris entgegen. Dies gilt besonders von der großen Ausfallschlacht Champigny-Villiers, wobei die Heldenthaten der Württemberger kraftvoll in die Erscheinung treten.

Bleibtreu hat auch die beim deutschen Publikum wenig bekannten Zustände auf französischer Seite beleuchtet und manch neues Streiflicht fällt auf die inneren Verhältnisse der belagerten Riesenstadt, sowie die mannigfache Lähmung der höheren Befehlshührung teils durch egoistische Zwistigkeiten der Führer untereinander, teils durch demagogische Umtriebe. Trochu und Ducrot werden überall redend und handelnd eingeführt, mit voller Anerkennung ihrer braven Gesinnung, doch nicht ohne Anflug beißender Ironie. Der Streber Carré de Bellemare und der Haudegen Renault, der unfähige Grea und vor allem der heldenmütige Ober-Artilleriekommandant Boissonnet, der seine unfruchtbaren Anstrengungen mit dem Tode bezahlte, spielen ihre entsprechende Rolle. Daneben treten noch manche Nebenpersonen auf, die Interesse erregen, wie z. B. Boulanger und Miribel, die späteren Revanchehelden. In dem großen Gemälde fehlt kein charakteristischer Zug, keine Einzelheit. Alles lebt, alles vibriert von leidenschaftlicher Bewegung.

Feuilleton.

Gerechtigkeit siegt.

Original-Roman von Gustav Lange.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der junge Bursche war Balthasar, des Einödbauern Ältester aus erster Ehe.

Er legte jetzt das Buch beiseite und ging mit erregten Schritten in dem engen Raume auf und ab. Er streckte die muskulösen Arme und gähnte müde, denn er hatte während des Tages tüchtig geschafft, mehr als einer der Gehilfen auf dem Gehöft seines Vaters. Seine einzige Zerstreuung bildete dann abends die Stunde, welche er den Unterhaltungsbüchern widmen konnte, welche er sich hin und wieder vom Pfarrer oder Lehrer entlehnte. Aber er erkannte immer mehr, daß auch die Lektüre nicht vermochte, ihm über die trostlose Leere seines Daseins hinwegzuhelfen. Was hatte er da alles gelesen, welches Maß von Niedertracht war ihm in der Geschichte offenbar geworden, wie wurde darin die christliche Nächstenliebe mit Füßen getreten! Ja, der Pfarrer hatte recht, es existiert viel Schlechtigkeit in dieser heiligen Gotteswelt. Doch was regte er sich darüber auf! Hatte doch sein eigenes Leben viel Ähnlichkeit mit der Ge-

schichte, welche er soeben gelesen; wurde er, der leibliche Sohn des reichen Einödbauern, nicht schlimmer behandelt wie der allerletzte Diensthote! Soweit er zurückdenken vermochte bis in seine frühesten Kindheit, war ihm jegliche Freude im Leben versagt geblieben. Schelt- und Schimpfworte hagelten täglich auf ihn nieder, während sein jüngerer Bruder Wilibald wie ein feines Stadtherrchen in den Tag hineinlebte und jeder Wunsch ihm erfüllt wurde. Warum? Diese Frage wurde Balthasar von Tag zu Tag klarer — seine Stiefmutter haßte ihn, weil er zwischen ihrem eigenen Kinde und dem einmaligen Besitz des Einödhofes stand, denn sein reiches mütterliches Erbe, welches als Hypothek auf dem Anwesen lastete, sicherte ihm das Bestium, während seine Stiefmutter, da sie als blutarmes Mädchen auf den Hof gekommen war, die der Bauer, wie ihm erzählt worden war, nur wegen ihres hübschen Gesichtes in zweiter Ehe geheiratet hatte, ihrem Liebling nichts bieten konnte. Also darum ihr Haß und Neid gegen den Stiefsohn, und sein Vater war schwach genug, sich von dieser Frau gegen sein eigen Fleisch und Blut aussetzen zu lassen. Diese Gedanken erhitzten Balthasars Hirn — seine Augen blitzten für einen Moment zornig auf — er, ein starker Mann, sollte noch länger die Drangsale ertragen? War es nicht viel gescheiter, er ließ sich sein Erbe auszahlen und wandte sich von der Stätte hinweg, wo ihm statt Liebe Haß entgegengebracht wurde, wo man ihm am liebsten Steine statt Brot reichte, wo ihn jeder freudenlose Tag daran erinnerte, wie unersehlich der Verlust der Mutter ist! Doch nur für einen Augenblick gewannen diese Gedanken in ihm Raum — seine sanftmütige Natur gewann wieder die Oberhand — er wollte nicht unchristlich handeln, und Gleiches mit Gleichem vergelten.

Horchend blieb Balthasar einen Augenblick stehen. Das Unwetter war mit Behemung zum Ausbruch gekommen. Das dumpfe Rollen der Donnerschläge vermischte sich mit dem unheimlichen Säusen des Sturmes zu recht unmelodischen Tönen, und dazwischen peitschte der Sturmwind die herniederfallenden Regentropfen gegen das Fensterchen von Balthasars Kammer, daß einer milder beherzten Natur, wie der junge Bauernbursche eine war, hätte angst und bange werden können. Doch alles dies war es nicht, was Balthasar zum Aufhorchen veranlaßte. Er meinte ganz deutlich schwere Schläge gegen das Hofthor vernommen zu haben, welche durch das Geräusch des Unwetters nicht vollständig übertönt worden waren, und jetzt schlug auch der treue Hofhund mit wütendem Gebell an.

(Fortsetzung folgt.)

* Ein Antrag. Junge Dame: „Ich will Ihnen gern eine Schwester sein, aber nie mehr.“ — Er: „Danke, das genügt auch schließlich. Haben Sie denn schon mit Ihrer Mama darüber gesprochen?“ — Sie: „Worüber denn?“ — Er: „Na, über meine Adoption.“

Das Bureau für Rechtssachen

von

Ernst Dompert, Göppingen

— früher Gerichtsschreiber bei den Kgl. Amtsgerichten Welzheim und Göppingen — übernimmt die Besorgung von Rechtsangelegenheiten jeder Art, insbesondere den Einzug von Schuldforderungen im In- und Auslande.

Bureau:

Rosenstrasse Nr. 8 part.
unmittelbar beim K. Schlossgarten.

Bekanntmachungen.

Turn-Verein  Welzheim.

Zu dem am Samstag den 11. Februar im
Gasthof zum „Lamm“
stattfindenden

Fastnachts-Kränzchen

ladet Mitglieder und Freunde des Vereins zu recht zahl-
reichem Erscheinen ein.

Der Vorstand.

Beginn abends 7 Uhr.

Nichtmitglieder 50 ¢ Eintritt.

Welzheim.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Dienstag den 14. Februar
mittags 12 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

⌘ Trauung ⌘

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zum
„Bären“ erlauben wir uns Verwandte, Freunde und
Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: **Christian Müller**, Welzheim.

Die Braut: **Maria Greiner**, Kronhütte.

Die praktischste Familien-Zeitschrift

ist die

**Deutsche
Moden-Zeitung.**

Preis vierteljährlich nur **1.50 Mk.**

Monatlich 4 Nummern (8 tägig).

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
und Postanstalten.

Man verlange per Postkarte gratis eine
Probenummer von der
Geschäftsstelle der
Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

Welzheim.

Einige neue Sofas,

Ia. Qualität, per Stück Mk. 30.—, jetzt wegen Platzmangel
sofort dem Verlaufe aus.

Matth. Klenk.

Welzheim.

Mein Lager in:

**Bettbarchent, Bett-Drillch,
Bettzeugen, Satin-Augusta**

weiß und farbig Damast,

bringe zu billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Adolf Berckhemer.

Die

Buchdruckerei

von

L. Unterzuber

— WELZHEIM —

empfiehlt sich zur sauberen Anfertigung von

Druckarbeiten aller Art

als:

Rechnungen, Notas <i>Avisbriefe</i> Briefköpfe, Briefumschläge Cirkulare, Quittungen Etiquetten Rechenschafts-Berichte Plakate und Prospekte Preis-Courante Visiten- Gratulations-, Verlobungs- Hochzeits- und Danksagungs-Karten	Adress- und Geschäfts- Karten Programme Einladungs- u. Tanzkarten <i>Menus</i> Wein- & Speisekarten Trauerbriefe, Grabreden Broschüren, Statuten Tabellen. Formularien aller Art für den amtl. und Privatgebrauch
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

u. s. w. u. s. w.

bei prompter Bedienung und billigster Berechnung.

Jedem Paket von
Diemer's Juno-Seifen-Pulver



ist ein Bon aufgedruckt. Wer 15 solcher Bons seinem Kauf-
mann bringt, erhält ein Paket umsonst und wer den im
10 000sten Paket, das die Fabrik verlässt, enthaltenen Coupon
einsendet, bekommt 9 Pfund rein schmeckenden Café.

Zu haben in

Welzheim bei: **Bilfinger, H. A.**
Rudersberg: **Stahl, W.**

Strick- und Webgarne

empfiehlt in den besten Qualitäten billigt.

Adolf Berckhemer.

Welzheim.

Eine Partie Bettrösche

mit Atlasdrillüberzug, per Stück 16 Mark, empfiehlt

Matth. Klenk.

Best gereinigte Bettfedern

in verschiedenen Preislagen, sowie

Bettbestreich-Wachs

empfiehlt

Adolf Berckhemer.

W e l z h e i m .

Wohnungs-Veränderung & Geschäftsempfehlung.

Meiner werten Kundschaft von hier und Umgebung diene zur Nachricht, daß sich meine

Wohnung und Malerwerkstatt

nunmehr im Neubau gegenüber dem Friedhofe befindet.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mir zugedachten werten Aufträge prompt und billigt auszuführen, unter Uebernahme der weitgehendsten Garantie für Dauerhaftigkeit und pünktliche Ausführung.

Auch möchte ich auf meine neuesten Tapeten-Musterkarten mit deren deffinitiven Inhalt aufmerksam machen.

Achtungsvollst

A. Hipp, Maler und Lackier.

Welzheim.
Frisch abgekochten

Schinken

sowie

weiße Preßwurst,
Saitenwürste,

Frankfurter Bratwürste
empfiehlt

Meister Rohle.

Schweineschmalz,

prima Qualität, frisch eingetroffen bei

S. Sobly.

Emser Pastillen mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen der König Wilhelms-Felsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Zum Gurgeln, Inhaliren und zur Verstärkung des Emser Wassers beim Trinken benutzt man das aus den nämlichen Quellen gewonnene natürliche

Emser Quellsalz mit Plombe.

Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Verpackung mit einer Plombe verschlossen ist und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen mit Plombe

oder

Emser Quellsalz mit Plombe.

In Welzheim bei
W. Bilfinger, Apoth.

Plüß-Stauffer-Kitt

in Tuben und Gläsern mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das Borzüglichste zum Richten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt
Heinr. Aug. Bilfinger.

Soeben erschienen:

M. v. Düringh

Geschichten aus der Geschichte

hübsch brosch. Preis 60. Pfg.

Enthüllt merkwürdige Vorgänge und Persönlichkeiten aus der Völkergeschichte in ebenso anziehender als belehrender Darstellung. Wir empfehlen das schöne Büchlein allen Freunden der Geschichte und lebendig geschriebener Erzählungen.

Inhalt: I. Römische Geschichten: Agrippina, Vater- und Mutterfluch. Die Gistmischerin von Rom. II Englische Geschichten: Die Tochter des Quäters. — Königssterben. In Welzheim zu haben bei L. Unterzuber, Buchdruckerei.

Verlag von Wihl. Langguth,
Eßlingen a. N.

Das

Bürgerliche Gesetzbuch

für das Deutsche Reich.

Mit dem Einführungs-gesetz.

Vollständige Text-Ausgabe nebst alphabetischem Sachregister. Oktav-Format.

Preis eleg. gebunden Mt. 2.—.

Zu haben bei

L. Unterzuber, Buchdruckerei, Welzheim.



Welzheim.

Schöne Kartoffel

hat zu verkaufen

Bäcker Teufel.

Mast- u. Fresspulver

für

Schweine

v. Geo Döber, Frankfurt a. M.
Vorteile: Große Futterersparnisse, schnelles Fettwerden, rasches Gewichtzunehmen u. leichte Aufzucht. Per Schachtel 50 Pfg. bei Apotheker Bilfinger.

Spinnrad-Saiten

empfiehlt

Carl Munz.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwänefedern u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Dauen. Neuheit und beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1,10; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarsfedern: halbweiß 2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- und Schwänefedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 5,75; 7; 8; 10. Acht ägyptische Gänsefedern 2,50; 3. Polardauen 3; 4; 5. Jedes bestes Quantum postfrei geg. Nachh. l. Nichtgefallendes beliebig auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen erwünscht!

Welzheim.

Frisch gewässerte



Stockfische

empfiehlt

Carl Munz.

Haus- und Güter-Verkauf.

Schuhmacher Knödler verkauft



feine 2 Häuser sowie
feine sämtlichen Güter
unter der Hand. Es
kann auch 80—100 Str.

Heu und Oehnd sowie sämtliche
Baumannsjahrnis mit erworben
werden. Liebhaber sind auf
Dienstag, den 14. Februar
abends 7 Uhr

in das Gasthaus z. „A d l e r“
eingeladen.

Metzelhof, Gde. Lorch.

Hofguts-Verkauf.



Unterzeich-
neter ist ge-
onnen, sein
Anwesen
bestehend in Haus, Wagenremise,
Bachofen, ca. 11 Morgen Acker
und Wiesen, Gemüse-, Gras- und
Baumgärten in der Nähe beim
Haus aus freier Hand zu verkaufen.
Das lebende und tote Inventar
kann mit erworben werden. Das
Anwesen kann jeden Tag einge-
sehen und ein Kauf mit mir ab-
geschlossen werden.

G. Kolb.

Inniger Dank!

Durch langjährige, qualvolle Magenbeschwerden, wie: Uebelkeit, Völlein, Blähungen, Aufstossen, Erbrechen etc. wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Schwindel, Angst- und Ohnmachtsanfälle. Nach Gebrauch von 15 Flaschen (tägl. 1 Fl.) Lamsfelder Stahlbrunnen, Emma-Bellaquelle, Woyward, wurde ich gründlich geheilt. Näh. Auskunft gebe gern.

Carl Hapel, Polizei-Inspector a. D.
in Köln a. Rh.

Ulfdorf.

Einen ordentlichen

Jungen,

der Lust hat, die Brot- und Feinbäckerei zu erlernen, nimmt in die Lehre.

Chr. Wieland

b. d. Schloßbrauerei.

Spinnradsaiten

empfiehlt

Heinr. Aug. Bilfinger.